

Wieder Boden unter den Füßen

Bauwerk Parkett: Selbstständigkeit dank neuer Eigentümer

Nach zehn Jahren als Mitglied des Konzerns Nybron Flooring International ist die Bauwerk Parkett AG seit 2009 wieder eigenständig. Mit dem Einstieg zweier neuer Eigentümer wurde der Parkethersteller aus dem hoch verschuldeten Mutterkonzern herausgelöst und will sich nun zum Marktführer in der DACH-Region aufschwingen.

Verkauf per Auktion

Durch die Fusion von Bauwerk Parkett mit zwei weiteren Fußbodenherstellern entstand 1999 Nybron Flooring International (NFI). Der Konzern wurde 2006 von der amerikanischen Beteiligungsgesellschaft Vestar Capital übernommen, bereits Ende 2007 verlor der Investor die Beteiligung jedoch wieder – als Folge der hohen Verschuldung des Konzerns fiel NFI an ein Konsortium aus 20 Gläubigerbanken. Im Zuge der Sanierungsbemühungen entschieden sich die Gläubiger, Bauwerk Parkett per Auktionsverfahren zu verkaufen. Vom Management wurde der Beschluss als Befreiungsschlag empfunden. In der NFI-Gruppe sei man lediglich die „cash cow“ gewesen und habe einen Großteil der Gewinne an die Mutter abführen müssen, sagt Klaus Brammert, CEO von Bauwerk Parkett, in der Rückschau.

Private Equity plus Stiftung

Bei der Auswahl des Käufers arbeiteten die Banken und das Unternehmensmanagement zusammen. „Von den insgesamt mehr als 20 Bietern haben wir sehr schnell vier in die engere Wahl gezogen“, erzählt Brammert. Man entschied sich für die Zurmout Madison Management AG und ihren Co-Investor, die Ernst-Göhner-Stiftung, als neue Eigentümer. Die Stiftung ist eine der größten in der Schweiz, der Stifter Ernst Göhner selbst hatte Bauwerk Parkett 1944 gegründet. Die Übernahme im November 2009 erfolgte im Verhältnis 55% zu 45%. Über die Kaufsumme wurde Stillschweigen bewahrt, der Unternehmenswert lag damals jedoch über 100 Mio. CHF.

Innovationen nachholen

Zusätzlich zur Eigenkapitalfinanzierung kam frisches Fremdkapital ins Unternehmen. CEO Brammert betont: „Wir haben heute eine gesunde Eigenkapitalversorgung und sind in der Lage, wieder nach vorne zu investieren und uns strategisch auszurichten.“ Investitionen seien in der Vergangenheit vernachlässigt worden, bedauert der Manager, fügt aber hinzu: „Das können wir jetzt



Mit Design und Qualität will Bauwerk Parkett die Schweiz, Deutschland und Österreich erobern.

nachholen, indem wir zum Beispiel in die Automatisierung und Flexibilisierung der Produktion und in die Oberflächenveredelung investieren“, erklärt Brammert. Bauwerk Parkett macht laut Unternehmensangaben derzeit ca. 180 Mio. CHF Umsatz und beschäftigt 550 Mitarbeiter. Die neuen Eigentümer zeigen sich überzeugt von ihrem Investment: „Das Unternehmen ist gesund und gut positioniert, mit einer engagierten Geschäftsleitung, hoher Qualität und starkem Kostenbewusstsein“, lobt Werner Schnorf, CEO und Gründungspartner von Zurmout Madison. Die Private Equity-Gesellschaft hatte von den Schwierigkeiten von NFI erfahren und daraufhin mit dem Management Kontakt aufgenommen.

Ausblick

Für die Zukunft haben die Investoren ehrgeizige Pläne: „Ziel ist, Bauwerk als innovatives Unternehmen unter die Top 3 der Parkett-Branche im Raum Deutschland, Schweiz und Österreich zu bringen“, erklärt Schnorf. Laut dem Beteiligungsmanager, der auch als Präsident im Verwaltungsrat von Bauwerk tätig ist, soll verstärkt in Innovationen investiert und gleichzeitig eine Buy and Build-Strategie verfolgt werden. Allerdings sei der Parkett-Markt durch Überkapazitäten und harten Preiswettbewerb geprägt. „Nach Investitionen in die Fertigung wollen wir 2011 und 2012 in Innovationen, das Marketing und neue Showrooms investieren“, sagt Schnorf. Bei der Positionierung sei auch die Akquisition eines kundennahen Unternehmens zur Abrundung des Produktangebots eine Option. „Wir wollen Bauwerk vom produktions- zum marktorientierten Unternehmen entwickeln“, plant der Investor. ■

Bernd Frank
redaktion@vc-magazin.de